

Inhalt

Vorwort zur deutschen Ausgabe	15
Vorwort	17
1. Demokratischer Materialismus und materialistische Dialektik	17
2. Für eine Didaktik der ewigen Wahrheiten	25
3. Mathematisches Beispiel: Zahlen	26
4. Künstlerisches Beispiel: Pferde	33
5. Politisches Beispiel: Der Staatsrevolutionär (Gleichheit und Terror)	37
6. Liebes-Beispiel: Von Vergil zu Berlioz	45
7. Distinktive Züge der Wahrheiten, persuasive Züge der Freiheit	50
8. Körper, Erscheinen, Große Logik	53
Technische Anmerkung	59
Buch I – Formale Theorie des Subjekts (Meta-Physik)	61
1. Einführung	63
2. Referenten und Operationen des treuen Subjekts	68
3. Ableitung des reaktiven Subjekts: Die reaktionären Neuheiten	72
4. Das dunkle Subjekt: Voller Körper und Verdunkelung der Gegenwart	76
5. Die vier subjektiven Destinationen	80
6. Die finale Frage	86
7. Wahrheitsprozeduren und Figuren des Subjekts	88
8. Typologie	91
Scholie: Eine musikalische Variante der Metaphysik des Subjekts	99
Vorwort zu den Büchern II, III und IV: die Große Logik	111
Buch II – Große Logik, 1. Das Transzental	117
Einführung	119
1. Notwendigkeit einer transzendentalen Organisation der Seinssituationen	120
2. Exposition des Transzendentals	122
3. Der Ursprung der Negation	124

Abschnitt 1 – Der Begriff des Transzendentals	129
1. Inexistenz des Ganzen	129
2. Ableitung des Denkens einer Vielheit aus dem einer anderen Vielheit	131
3. Ein Seiendes ist nur denkbar, insofern es einer Welt angehört	133
4. Erscheinen und Transzental	138
5. Man muss in einer Welt denken können, was nicht in dieser Welt erscheint	142
6. Konjunktion von zwei Erscheinenden in einer Welt	145
7. Regionale Stabilität der Welten: Die Hülle	148
8. Konjunktion eines Daseienden mit einer Region seiner Welt	151
9. Die Abhängigkeit als Maß der Bindung zwischen zwei Seienden in einer Welt	153
10. Die Umkehrung eines Erscheinenden in einer Welt	155
11. In einer Welt existiert ein maximaler Erscheinungsgrad	158
12. Was ist die Umkehrung des maximalen Erscheinungsgrads?	159
Abschnitt 2 – Hegel	161
1. Hegel und die Frage des Ganzen	161
2. Dasein und Logik der Welt	164
3. Hegel kann keine minimale Bestimmung zulassen	166
4. Das Erscheinen der Negation	169
Abschnitt 3 – Algebra des Transzendentals	173
1. Inexistenz des Ganzen: Die Existenz einer Menge aller Mengen zu behaupten ist intrinsisch widersprüchlich	173
2. Erscheinungsfunktion und formale Definition des Transzendentals	175
3. Äquivalenzstruktur und Ordnungsstruktur	177
4. Erste transzendentale Operation: Das Minimum oder die Null	179
5. Zweite transzendentale Operation: Die Konjunktion	180
6. Dritte transzendentale Operation: Die Hülle	183
7. Konjunktion eines Daseienden und einer Hülle: Distributivität von \cap in Bezug auf Σ	185
8. Die transzendentale Algebra	186
9. Definition und Eigenschaften der Umkehrung eines transzendentalen Grads	187
10. In jedem Transzental ist für die Welt, deren Logik es regelt, die Umkehrung des Minimums μ ein maximaler Erscheinungsgrad M	189
11. Definition und Eigenschaften der Abhängigkeit eines transzendentalen Grads von einem anderen	191
Abschnitt 4 – Große Logik und gewöhnliche Logik	193
1. Semantik: die Wahrheitswerte	195

2. Syntax: Konjunktion (»und«), Implikation (»wenn... dann«), Negation und Alternative (»oder«)	196
3. Der Existenzquantor	198
4. Der Allquantor	200
Abschnitt 5 – Die klassischen Welten	203
1. Was ist eine klassische Welt?	203
2. Transzendentale Eigenschaften der Welt der Ontologie	205
3. Formale Eigenschaften der klassischen Welten	207
Anhang: Beweis der Äquivalenz der drei Eigenschaften, die für eine klassische Welt charakteristisch sind	209
Buch III – Große Logik, 2. Das Objekt	211
Einführung	213
Abschnitt 1 – Für ein neues Denken des Objekts	219
1. Transzendentale Indexierung: Das Phänomen	219
2. Das Phänomen, zweiter Durchgang	224
3. Die Existenz	227
4. Analytik der Phänomene: Erscheinenskomponente und Erscheinensatom	231
5. Reale Atome	237
6. Definition eines Objekts	240
7. Atomare Logik, 1: Die Lokalisierung des Einen	241
8. Atomare Logik, 2: Kompatibilität und Ordnung	246
9. Atomare Logik, 3: Reale Synthese	250
Abschnitt 2 – Kant	251
1. Transzentaler Grad	254
2. Existenz	257
3. Denken	258
Abschnitt 3 – Die atomare Logik	263
1. Erscheinensfunktion	263
2. Das Phänomen	265
3. Die Existenz	266
4. Phänomenale Komponente und Erscheinensatom	267
5. Reales Atom und Postulat des Materialismus	269
6. Definition des Objekts	271
7. Atomare Logik, 1: Lokalisierungen	273
8. Atomare Logik, 2: Kompatibilität	275
9. Atomare Logik, 3: Ordnung	277

10. Atomare Logik, 4: Relation zwischen Relationen	280
11. Atomare Logik, 5: Reale Synthese	281
Abschnitt 4 – Die Existenz und der Tod	287
1. Existenz und Tod in der Phänomenologie und im Vitalismus	287
2. Axiomatik der Existenz und Logik des Todes	288
Anhang: Drei Beweise	291
1. Über die Kompatibilität: Algebraische Definition und topologische Definition	291
2. Topologische Definition der onto-logischen Ordnung	293
3. Beweis der Proposition P.6	294
Scholie, ebenso beeindruckend wie subtil:	
Der transzendentale Funktor	297
1. Objektive Phänomenologie der existenziellen Analyse eines Objekts und der Konstruktion des transzendentalen Funktors	297
2. Beispiel eines Funktors: Logische Bewertung einer Schlacht	300
3. Formaler Beweis: Existenz des transzendentalen Funktors	309
Buch IV – Große Logik, 3. Die Relation	317
Einführung	319
Abschnitt 1 – Welten und Relationen	323
1. Die doppelte Bestimmung einer Welt: Ontologie und Logik	323
2. Jede Welt ist unendlich, und ihr Unendlichkeitstyp ist das Unerreichbare	326
3. Was ist eine Relation zwischen Objekten?	330
4. Logische Vollständigkeit einer Welt	333
5. Die zweite konstitutive These des Materialismus: Unterordnung der logischen Vollständigkeit unter die ontologische Schließung	338
6. Das Inexistente	342
Abschnitt 2 – Leibniz	347
Abschnitt 3 – Diagramme	353
1. Ontologie der Welten: unerreichbare Schließung	353
2. Formale Definition einer Relation zwischen Objekten in einer Welt	357
3. Zweite Grundthese des Materialismus: jede Relation ist universal exponiert	362
4. Das Inexistente	363

Anhang – Beweis der zweiten konstitutiven These des Materialismus: Dass eine Welt ontologisch geschlossen ist, hat zur Folge, dass sie logisch vollständig ist	367
Allgemeiner Anhang zur Großen Logik: Die 11 Propositionen	375
Buch V – Die vier Formen der Veränderung	379
Einführung	381
1. Die Frage der Veränderung	381
2. Subversion des Erscheinens durchs Sein: Die Stätte	384
3. Logik der Stätte: Hin zur Singularität	384
4. Plan von Buch V	385
Abschnitt 1 – Einfaches Werden und echte Veränderung	387
1. Subversion des Erscheinens durchs Sein: Die Stätte	387
2. Ontologie der Stätte	390
3. Logik der Stätte, 1: Konsequenzen und Existenz	393
4. Logik der Stätte, 2: Faktum und Singularität	395
5. Logik der Stätte, 3: Schwache Singularität und starke Singularität	398
6. Logik der Stätte, 4: Existenz des Inexistenten	401
7. Logik der Stätte, 5: Die Zerstörung	403
Abschnitt 2 – Das Ereignis nach Deleuze	407
Abschnitt 3 – Das Sich-Ereignen formalisieren?	415
1. Variationen im Status der formalen Expositionen	415
2. Ontologie der Veränderung	416
3. Logik und Typologie der Veränderung	417
4. Tafel der Veränderungsformen	420
5. Zerstörung und Neubildung des Transzendentals	421
Buch VI – Theorie der Punkte	423
Einführung	425
Abschnitt 1 – Der Punkt als Wahl und als Ort	429
1. Die Szene der Punkte: Drei Beispiele	429
2. Punkt und Lokalisierungsmacht	435
3. Inneres und topologischer Raum	437
4. Der Raum der Punkte, 1: Positivierung eines transzendentalen Grads	440
5. Der Raum der Punkte, 2: Das Innere einer Gruppe von Punkten	444

6. Die atonischen Welten	446
7. Die gespannten Welten	449
Abschnitt 2 – Kierkegaard	451
1. Das christliche Paradox	454
2. Lehre vom Punkt	457
3. Zweideutigkeiten des Subjekts	459
Abschnitt 3 – Topo-logische Struktur der Punkte einer Welt	463
1. Definition	463
2. Das Innere und seine Eigenschaften.	
Topologischer Raum	466
3. Die Punkte eines Transzendentals bilden einen	
topologischen Raum	467
4. Formale Möglichkeit atonischer Welten	469
5. Ein Beispiel einer gespannten Welt	472
Buch VII – Was ist ein Körper?	475
Einführung	477
Abschnitt 1 – Geburt, Form und Schicksal der	481
subjektivierbaren Körper	
1. Geburt eines Körpers: erste Beschreibung	481
2. Geburt eines Körpers: zweite Beschreibung	486
3. Der Körper des Gedichts	493
4. Organe: erste Beschreibung	495
5. Körper und Organe des Mathems	498
Abschnitt 2 – Lacan	505
Abschnitt 3 – Formale Theorie des Körpers. Oder:	
Wir wissen, warum ein Körper existiert, was er kann und	
was er nicht kann	511
1. Erste formale Skizze: Definition und Existenz eines Körpers	511
2. Zweite formale Skizze: körperliche Behandlung der Punkte	516
Scholie: Eine politische Variante der Physik des	
Wahrheitssubjekts	521
Konklusion	533

Aussagen, Wörterbücher, Bibliographie, Bildteil und Namenverzeichnis	595
Die 66 Aussagen von <i>Logiken der Welten</i>	597
Wörterbuch der Begriffe	607
Wörterbuch der Symbole	623
Ausgewählte Bibliographie	625
Bildteil	629
Namenverzeichnis	635